

AUSSTELLUNGEN

Bild über Bild

Ein Berliner Kunstprojekt zur Passionszeit

Die Anregung kam von der Pfarrerin. Wenn Uta Fey in der Berliner Paul-Gerhardt-Kirche am Karfreitag vom Opfertod Christi sprach, dann blickten alle auf das 1910 gemalte Altarbild von Gerhard Noack: Triumphal präsentiert sich der auferstandene Jesus. Das störte Fey, und so überlegte sie mit der Berliner Künstlerin Sabine Herrmann, wie man die alte Tradition der Fastentücher, die während der Passionszeit vom Aschermittwoch bis Ostersonntag über den Altären hingen, wiederbeleben könnte. Schließlich malte Herrmann eine flirrende Farbfeldkomposition, die jeden zu einer eigenen Wahrnehmung des Heilsgeschehens aufforderte.

Die Altarverhüllung war ein so großer Erfolg, dass sie fortgeführt wurde. Es folgten expressive Malereien von Michael Morgner



Klaus Killischs Altarbild aus Acryl, Collage und LED-Licht: »Liebe.Glaube.Revolution«

und Felix Droese, eine gewaltig drapierte Tuchbahn von Katharina Grosse, namenlose Rückenansichten des Fotokünstlers Thomas Florschuetz oder ein Holzkreuz mit einer schwarz bemalten Tuchbahn von Günther Uecker. 2019 installierte Ursula Sax minimalistische, blaue Papierbahnen vor dem Alter.

Mit der zehnten Verhüllung wird die Reihe in diesem Jahr beendet und in einem Buch im Distanz-Verlag resümiert. Klaus Killisch, der das Projekt mit Sabine Herrmann und Markus Rheinforth über die ganze Zeit kuratierte, hat die letzte Verdeckung durch Kunst übernommen. Mit einiger Ironie, einem Rasterbild von Noacks Heiland, lässigen Farbformationen sowie Schnipseln von Kirchenliedern, Marx oder Dada setzt er Jesus vielfältigen Assoziationen aus. Das Bild gibt genügend Denk- und Gefühlsstoff. So spannend kann zeitgenössische Kunst in der Kirche sein – wenn sich alle darauf einlassen. Hier war es möglich. — SEBASTIAN PREUSS

Altarverhüllung in der Paul-Gerhardt-Kirche, Berlin-Prenzlauer Berg, 28. Februar bis 12. April

ART
VIENNA
INTERNATIONAL ART FAIR
27.-29. MÄRZ 2020
▶ HOFBURG

ARTVIENNA.ORG